# Lahnsteiner Cageblatt

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Bertundigungs-Gejdäftsjelle: Bochkraße Hr. 8.



Kreis St. Coarshausen

blatt famtlicher Beborden des Kreifes. Gegründet 1968. - Serniprecher Itr. 38.

Mr. 53

Drud und Berlag ber Bachbruderel Frang Schidel in Oberlahnftein.

Montag, den 6. Mars 1916.

Gut Die Schriftleitung verantwortlich; Chu arb Shidel in Dbertatufieln. 54. Jahryang

# Siegreiche Rückehr des Kriegsschiffs

Die Schlacht von Derdun tobt weiter. - 130 000 Mann ruffifche Derlufte in Beffarabien.

#### Amtliche Bekanntmachungen.

Muf Grund bes § 12 ber Bunbesrateverordnung vom 25. Ceptember / 4. Rovember 1915 über bie Berforgungsregelung — Reichsgesehblatt Seite 603/728 wird mit Buftimmung bes herrn Regierungsprafibenten gu Biesbaden für ben Breis St. Goarshaufen folgende Anordnung er-

- § 1. Es wird bis auf Beiteres verboten:
- a) weibliche Ralber und Rinder bis gum Alter von 18 Do-
- Frifdmelfendes Rindvieb, innerhalb von vier Monaten nach bem Ralben,
- c) Angeforte Buchtbullen bis gum Alter von 3 Jahren,
- d) Schweine unter 150 Pfund Lebendgewicht,
- jum Brede ber Schlachtung aufgulaufen ober gu ichlachten. § 2. Es wird ferner perboten:

Rube, Rinder, jowie Sanen, welche fich in einem ertenn-baren Buftanbe ber Trachtigfeit befinden und berenSchlachtung bereits burch Bundesratebefanntmachung über ein Schlachtverbot für trachtige Rabe und Sauen vom 26. Auguft 1915 (R. G. Bl. C. 515) allgemein verboten ift, jum Brede ber Schlachtung aufzulaufen.

§ 3. Die gu § 1 und 2 bezeichneten Tiere burfen ebne Genehmigung bes Landrais nicht aus bem Rreife ausgeführt werben.

Die Genehmigung gur Ausfuhr wird erteilt, wenn die ordnungsmäßige Bermendung ju Bucht- bzw. bei ben zu § 1 Biffer a und d genannten Tieren ju Masigweden insbe-fondere durch ben Rachweis ber Perjon des Kaufers barge-

§ 4. Ausnahmen von ben Borichriften ju §§ 1 und 2 tonnen in besondere begrundeten Fallen von bem Landrat zugelaffen merben.

§ 5. Unauficiebbare Rotichlachtungen barfen nur mit Genehmigung ber Ortspolizeibeborbe vorgenommen mer-ben, wenn ber amtlich bestellte Fleischbeschauer Die Rotwenbigfeit gur Rotichlachtung beicheinigt bat. Colche Schlachtungen find jedoch dem Landrat bimmen 24 Stunden anguzeigen.

§ 6. Buwiberhandlungen gegen porftebende Anordnun en werben mit Gefängnis bis ju 6 Monaten ober mit Gelbstrafe bis gu 1500 al bestraft.

Auch tann die Genehmigung jum Biebhandel entzogen

§ 7. Die Anordnung vom 25. Januar be. 38. - Rreisblatt Nr. 24 — bezw. vom 11 Februar ds. 38. — Kreisblatt Rr. 35/40 - wirb, foweit hierburch etwas anderes angeordnet ift, aufgehoben.

§ 8. Borftebende Anordnung tritt mit Beröffentlichung im amtlichen Rreisblatt für ben Rreis St. Goarebaufen in Rraft.

St. Goarehaufen, den 1. Marg 1916.

Der Borfigende bes Rreis-Musichuffes: Berg, Ronigl. Lanbrat, Gebeimer Regierungerat.

Mbt. IIIb. Tab.-92r. 870.

#### Betr .: Berbot ber Mufnahme von Photographien.

Die Berordnung vom 9. Juli 1915 (IIIb 13 781/6205) betr. bas Berbot ber Aufnahme von Bhotographien wird im Einvernehmen mit bem Gouverneur ber Feftung Mains auf bas Bhotographieren, Beichnen, Malen ober fonftige Abbilden ber Stellungen von Ballonabwehrtanonen und Mafdinengewehren fowie von Scheinwerferanlagen aus-

Frantfurt a. M., ben 23. Februar 1916.

18. Armeeforps. Stellvertretenbes Generaltommanbo. Der tommanbierenbe General

Freiherr bon Gall, General ber Infanterie

Ber über bas gefeglich gulaffige Dag hinaus Safer,

Renghorn, Difcfrucht, worin fic hafer befindet, ober Gerfie verfüttert, verfündigt fich am Baterlanbe!

### Die vierte Kriegsanleihe.

Geit Kriegebeginn wendet fich die Reichefinangbermaltung in regelmäßigen Beitabidnitten an bas gesamte Bolt, an die Grogfapitaliften und fleinen Sparer, an die Groginduftrie und Die Sandwerfer, an alle Erwerbs- und Beruisfreife, um fich immer neue Mittel gur Wehrhaftmachung bes Baterlandes und gur Fortführung des Krieges bis gum fieg-reichen Ende zu holen. Das ift eine Befundung ber allgemeinen Behrhaftigfeit, beren Inanspruchnahme ebenjo felbitverftanblich ift wie ihre Befolgung. Darüber berricht im Deutschen Reich fein Broeifel. Diemand, ber mit offenen Bliden Die weltgeschichtlichen Ereigniffe an fich vorübergieben fieht, ift in Untenntnis über Die Bebeutung bes Belbes bei biefen Geichehniffen. Er weiß, daß ber Krieg nicht nur Gelb toftet, fondern auch immer teurer wird. Beute muß Deutschland täglich fast bas Doppelte ber Summe aufwenden, die es in den Anfängen des gewaltigen Ringens um seine Existenz ausgegeben hat. Und daß die Aufbringung dieses notwendigen Auswands nicht versage, ist eine der we-sentlichen Borbedingungen des Sieges. Die Feinde verfunben ben Busammenbruch ber beutschen Finangen. Bir aber werden ihnen beweisen, bag bie Stugen ungebrochen find und daß die Rraft bes Bolfes unerschöpfbar ift.

3m Beiden unbedingter Gemigheit bes militärifchen Sieges ber Bentralmachte erfcheint bie 4. beutiche Kriegsanleihe.

Das ift bie befte Borbedingung bes Erfolges. Und bie Musftattung ber neuen Schulbverschreibungen ift wieber ein Beweis bafur, bağ bas Deutsche Reich für bas, mas es forbert, die entsprechende Gegenleiftung gu bieten gewillt ift. Die vierte Briegsanleihe ftellt ber beutiden Finangtednif insofern ein glangendes Zeugnis aus, als fie bie erfte Abweichung von dem funfprozentigen Rriegezinefuß bringt. Es ericien zwedmäßig, den Berfuch mit ber Einführung eines neuen Anleiheinpe gu machen; und fo entichlog fich Die Reichsimangverwaltung, neben ber fünsprozentigen Reichsanleihe wieder Reichsichahanweisungen jur Wahl zu stellen, biesmal aber viereinhalbprozentige. Damit ift, mas bie Berginjung betrifft, eine neue Art von Schuldverschreibungen in die Reihe ber beutichen Reichs und Staatsanleiben eingeführt, wahrend bie Art felbit befannt und beliebt ift. Die beiben erften Rriegsanleiben hatten gleich-falls Schapanweisungen gebracht. Das erfte Mal im festen Betrag von 1 Milliarbe, auf Die 1340 Millionen gezeichnet wurden; bas zweite Dal, unbegrengt, mit einem Beichnungeergebnis von 775 Millionen. Bei ber britten Inleihe murbe bas Doppelangebot unterbrochen, um jest wieber aufgenommen gu werben. Die Reichsschapanweisung ift ein allgemein beliebtes Bapier, bas immer wieber feine Abnehmer findet. Und ber Ausgabefure von 95 Brogent bietet bei der Rudgablung ju 100 Brogent einen ficheren Rursgewinn von 5 Progent. Das ift ein Reig, ber nicht unterichatt werden wird. Die reine Berginfung bes 41/2prozentigen Papiere beträgt 4,74 Prozent. Dazu ift aber ber Berlofungsgewinn ju rechnen, ber jum erstenmal am 1. Juli 1923 fällig wirb. An Diefem Tage beginnt bie jahrliche Rudgablung ber Schahanweisungen gum Rennwert, nachdem die Austojung jeweilig ein halbes Jahr vorher ftattgefunden hat. Die Stude, Die gum erften Rudgablungstermin an die Reihe tommen, bringen alfo, nach rund 7 Jahren, einen Rursgewinn von 5 Prozent. Aufs Jahr berechnet: 0,71 Prozent, um Die fich Die jahrliche Berginfung von 4,74 auf 5,45 Prozent erhöht. Bei ber Rudgahlung nach 8 Jahren (1. Juli 1924) find es 5,36 Prozent, nach 9 Jahren, (1. Juli 1925), 5,29, nach 10 Jahren (1. Juli 1926) 5,24 und felbst nach 16 Jahren (1. Juli 1932), im lepten Jahre der Anslosung, nach 5,05 Prozent. Die 4%prozentigen Reicheschatzamveisungen geben alfo mabrend der gangen Dauer ihrer Giltigfeit mit ihrem Bindertrag nicht unter 5 Brogent. Die lette Rudgablung findet am 1. Juli 1932 ftatt. Bichtig ift, bag ein besonderes Ent-gegentommen für die vorzeitig ausgeloften Stude besteht. Die Schaparmeifungen, die por bem 2. Januar 1932 aufgeloft werden, tonnen in eine viereinhalbprozentige Schuldverschreibung umgetauscht werden, die untunbbar ift bis zum Endtermin der Berlojungszeit, den 1. Juli 1932. Statt der Barzahlung kann ein solcher Umtausch gewählt werden, der den großen Vorteil bietet, daß der Besitzer des Bapiers möglichft lange im Genuß einer viereinhalbprozentigen Berginfung bleibt, mabrent ce nicht ficher ift, ob nicht in ber Beit bis jum 1. Juli 1932 ber allgemeine Binsfuß wieber

auf 4 Prozent gurfidgegangen ift.

Die fünfprozentige Reichsanleihe wird biesmal gu 98,50 Brogent angebeiert.

Die Ermäßigung bes Preises um ein belbes Prozent gegenfiber bem Ausgabefurs ber britten Anleihe ift geicheben, um ben Beichnern einen Ausgleich für die um eine halbes Sahr fürzere Geltungebauer ber neuen Reichsanleihe gu bieten. Bahrend die britte Anleihe noch auf 9 Jahre unfundbar mar, ift bei ber vierten Ausgabe bas Biel des 1. Ettober 1924 nur noch 8½ Jahre enternt. So wird den Zeichnern für den verhältnismäßig geringen Zeitver-lust ein ansehnlicher Vorteil in der Verbilligung des Er-werbspreises geboten. Dabei sei wieder darauf hingewiesen, dag ber Termin des 1. Oftober 1924 nur die Unfunbbarfeit ber Schuldverichreibungen durch bas Reich festiebt. Das Reich muß alfo bis babin die fünf Prozent Binfen jab. len und muß, wenn es fie von dem genannten Tage an nicht weitergemahren will, die Anleihe - und gwar gum Renrewert - jurudgablen Ratürlich bleibt es ihrn aber unbenantmen, sie unter den alten Bedingungen über den 1. Oftober 1924 hinaus sortbestehen zu lassen. Auch ist von neuern darauf zu achten, daß die Untündbarkeit der Anleithe, die einzig und allein einen Borteil fur ben Beidner barftelle, mit der Bermertbarleit ber Stude nichts gu tun bat, Gie tonnen jederzeit, wie jedes andere Bertpabier, burch Berfauf oder Berpfandung ju Gelb gemacht werden. Die neue fünfprozentige Reichsanleibe bietet, bei bem Preis von 98,50 und dem Tilgungegewinn von 1,50 Brozent eine Rerzinfung von 5,07 plus 0,17 gleich 5,24 Prozent. Ein folder Ertrag bon einem Amlagepapier erften Ranges, besjen Sicherheit durch die Macht u. das Bermigen des Deutsichen Reiches garantiert wird, jest bei dem Käufer keinerleit Opjer voraus. Rach 19 Kriegsmonaten ist das Reich imftande, Schuldverschreibungen anzubieten, die ebenso würdige Zeugniffe seines Kredits wie vorte ilhafte Kapitalsonlagen sind. Bon einer Begrenzung der Anleihebetrige wurde, nach den guten Erfolgen der drei erften Anleihere, fomobl für die Reichsanleibe wie für die Schapanweifungen wiederum abgesehen. Immerhin tonnte, bei febr großem Beidnungsergebnis, Die Reichsftnanzverwaltung fich mbg. licherweise genotigt seben, ben Betrag ber Schanamveifure gen zu begrenzen. Men benen, die mit ihrer gangen Beichnung an der Anleibe beteiligt werden wollen, fei daber entpfohlen, fich bei ber Beichnung auf Reicheschaganweisungen, wie dies auf dem grunen Zeichnungsichein vorgesehen ift, bamit einverftanden zu erflären, bag ihnen eventuell auch Reichsanleihe zugeteilt wird.

Die Bedingungen für ben Zeichner find mit ben befannten Bequemlichteiten ausgestattet.

Die Dauer ber Beichnungen erftrecht fich wieder aber einen Beitraum von beinahe brei Bochen, und bie Bahl ben Beidnungoftellen ift fo groß, bag fie alle Buniche und Bege umfaßt. Auch die Boft nimmt mieber Anmeldungere an allen Schaltern entgegen, doch ift barauf ju achten, bag bei ber Boft Bollgablung bie gum 18. April ju leiften ift, u. bağ nur Reichsanleihe, nicht auch Schepanweisungen, bei ber Post gezeichnet werden tann. Die Guldelung der fünfprojentigen Reichsanleibe und ber Reicheschapanweisungen ift wiederum auf Die fleinften Sparer gugeschnitten, und bie Eingahlungen, auch fur ben fleinften Betrag von 100 Dert, find jo verteilt, daß die jofortige Bereitschaft baren Gelbes nicht nötig ist. Bom 31.Marz an fonnen die zugeteilten Se-träge voll bezahlt werden. Wer das nicht will, fann seine Einzahlungen an vier Terminen, vom 18. April bis 20. Juli, leiften. Teilzahlungen werden nur in Beträgen jux Rennwerte die durch 100 teilbar find, angenommen. Ber 100 Mart zeichnet, braucht erft am 20. Juli ju gablen. Für die Zeit zwijchen bem gablungstage und bem Beginn best Binjenlaufes (1. Juli 1916) werden bent Zeichner Studgenien vergutet, und zwar auf die Reicheanleihe 5, auf die Schatzamveisungen 41/2 Prozent. Wer Bellgablung ane 31. Mary leiftet, befommt Die Studginien auf 90 Tage bei Bahlungen am 18. April auf 72 Tage, am 24. Mai auf 36 Tage. Diefe Zwischenginsen haben bie Bedeutung, baß ber in neuer Kriegsanleihe angelegte Benag von bent Augenblid an Binfen tragt, in dem er eingegablt wordere ift. Sowohl auf die Reichsanleibe ale auf die Reichsichal. anmeisungen werden die am 1. Mai 1916 fanigen 80 Mit. lionen Mart 4proz. Schahanweifungen des Reiches in Joh-lung genommen, und zwar so, daß dem Besiger 4 Brogens Binfen nom Berrechnungstage bis gum Falligfeitetage in Abjug gebracht werden. Er tritt dafür icon vom Berrechnungstage, ftatt vom 1. Mai, an in den Genuß ber 5 cber 412proz Berzinfung. Unter normalen Umftanden betame er das Geld für die 4proz. Schahanweisungen erst am 1. Mai, tönnte also mit dem Gelde, das er sür sie erhält, erst von diesem Tage ab Kriegsanleihe bezahlen. Dieser Schwierigseit wird er durch den Umtausch enthoben. Auch die im Lause besindlichen unverzinslichen Schahscheine des Reichs werden in Zahlung genommen.

Große Borteile bietet die Eintragung der gezeichneten Reichsanleihe-Beträge ins Reichsschuldbuch. (Die Schabanweisungen können nicht eingetragen werden.) Die Zeichnungen sind um 20 Bjennige für je 100 Mark billiger als
die gewöhnlichen Stüde. Zudem gewinnt der Besitzer eines solchen Guthabens die Befreiung von jeglicher Sorge
um die sichere Berwahrung und Berwaltung seines in
Kriegsanleihe angelegten Bermögens und um die Einkassierung der Zinsen. Den Zeichnern von Stüden der Anleihe
und von Schahamweisungen bietet die Reichsbant den Borteil kostensreier Ausbewahrung und Perwaltung bis zum
1. Oktober 1917. Bis zum gleichen Termin ist auch die
kostensreie Ausbewahrung und Verwaltung der Stüde der
früheren Kriegsanleihen verlängert worden.

Alles in allem genommen bietet die vierte Kriegsanleihe dem deutschen Bolke wieder so viele Borteile, daß einem jeden, auch unter dem Gesichtspunkte seines personlichen Interesses, zur Zeichnung nur zugeraten werden kann. Es ift deshalb abermals ein großer Ersolg mit voller Bestimmt-

heit zu erwarten.

#### Die bentiden Tagesberichte.

2828. (Amtlich.) Großes Sauptquartier, 4. Mars, vormittage:

Weitlicher Kriegsichauplay.

Die Rampfe sidoftlich von Ppern find vorläufig zum Stiffftand gefommen. Die von uns vor bem 14. Februar gehaltene Stellung ift fest in unserer Hand, die Bastion bem Feinde verblieben.

Die lebhaften Feuertampfe in ber Champagne bauerten anch geftern an.

In ben Argonnen icheiterte ein fomacherer feindlicher

Beiderseits ber Maas veritärften die Franzosen ihre Artillerietätigkeit u. griffen nach bedeutender Steigerung ihres Feuers das Dorf Douaumont und unsere anschließenden Linien an; sie wurden teilweise im Rahkampf unter großen Berlusten zurückgeschlagen und verloren außerdem wieder sier 1000 unverwundete Gesangene.

Rach den bei den Aufräumungsarbeiten der Kampfelder bisher gemachten Feststellungen erhöht fich die Beute ans den Gesechten seit dem 22. Februar um 27 Geschüge, 75 Maschinengewehre auf 115Geschüge, 161 Maschinengewehre.

Bei Obersept (nordweitlich von Pfirt) versuchte ber Zeind vergebens, die ihm am 13. Februar genommenen Stellungen zurüczuerobern; sein erster Stoß gelangte mit Teilen die in unsere Gräben, die durch Gegenangriff sosort wieder gesäubert wurden. Unser Sperseuer ließ eine Biederholung des Angrisses nur teilweise zur Entwidlung kommen. Unter Einduße von vielen Toten und Berwundeten, sowie von über 80 Gesangenen mußte sich der Gegner auf seine Stllung zurücziehen.

Deftlicher Kriegsschauplag.

In einem Meineren Gefecht wurden die Ruffen aus ihren Stellungen bei Alffewitschi (norböftlich von Baranowitschi) geworfen.

Balkanhriegsichauplog.

Unperändert.

Dierte Beeresleitung

BIB. (Amtlich.) Großes hauptquartier, 5. Marg, pormittags:

Befilider Kriegsichauplay.

Gegen Abend feste lebhaftes feindliches Feuer auf ver-

Zwischen Maas und Mosel war die französische Artillerie dauernd sehr tätig und beschoft zeitweise die Gegend von Douaumont mit besonderer Hestigkeit. Insanterie-Kämpse sanden nicht statt.

Um unnötige Berlufte zu vermeiden, räumten wir gepern den bei der Försterei Thiaville (nordöstlich von Badonviller) den Franzosen am 28. Februar entrissenen Graben vor umfassend dagegen eingesetztem seindlichem Massenseuer.

Deftlider Rriegsichamplas.

In ber Gegend von Illugt tonnte ein von den Ruffen im Anfolug an Sprongungen beabsichtigter Angriff in unferem Feuer nicht zur Durchführung tommen.

Borftoge feinblicher Erfundungs-Abteilungen auf ben anderen Stellen murben abgewiejen.

Balkankriegsichauplat.

Richts neues.

Oberfte Beeresleitung.

#### Die öfterreichisch-ungarifden Tagesberichte.

2828. 28 icn, 4. Marg. Amtlich wird verlautbart:

Im Gebiete von Durmo versuchten die Russen gestern früh, das linke Ikwa-Ufer zu gewinnen; sie wurden abgeschlagen. Die in der seindlichen Presse immer wiederketrende Rachricht von einer großen glüdlich sortschreitenden russischen Offensive am Dujestr und dei Tschernowig ist selbswerständlich völlig unwahr. Unsere Front hat dort seit einem halben Jahr keinerlei Aenderung erzahren.

Bielienifder Rriegeichouplag.

Reine befonderen Ereigniffe.

Sabattlicher urtegsichauplag.

Unverandert ruhig. Wie nunmehr sestgestellt ift, sind bei Duraggo 34 italienische Geschütze und 11 400 Gewehre erbeutet worden.

ber Stellverireter bes Chefs bes Generalkabs. b. Siter , Feibmarfchulleutnant.

2818. Bien, 5. Marg. Amtlich wird verlautbart: Die Lage ift überall unverandert.

Der Stellbertreter bes Chefe bee GeneralRabs.

#### Der tirkiide Rriegsbericht.

Konftantinopel, 4. Marz. (Bolff-Tel.) Das Sauptquartier teilt mit: Bon ben verschiedenen Fronten sind teine Rachrichten von einer wichtigen Beranderung eingelaufen.

S. D. G. "Move" in ber Beimat eingetroffen.

BTB. Berlin, 4. März. S. M. S. "Möve", Kommandant Korvettenkapitän Burggraf und Graf zu Dohnaschlodien, lief heute nach mehrmonatlicher erfolgreicher Kreuzsahrt mit vier englischen Offizieren, 29 englischen Seessoldaten und Matrosen, 166 Köpfen seindlicher Dampferbesahungen — darunter 103 Indern — als Gefangene, sowie einer Million in Goldbarren in seinem heimischen Dasen ein. Das Schiff hat folgende feindliche Dampfer ausgebracht und zum größten Teil versenkt, zum kleineren als Brisen nach neutralen Däsen gesandt:

Corbridge, 3687 Brutto-Reg.-Tonnen, englisch, Author, 3496 Brutto-Reg.-Tonnen, englisch, Trader, 3608 Brutto-Reg.-Tonnen, englisch, Ariadne, 3035 Brutto-Reg.-Tonnen, englisch, Dromondy, 3627 Brutto-Reg.-Tonnen, englisch, Farringsord, 3146 Brutto-Reg.-Tonnen, englisch, Clan Mactavish, 5816 Brutto-Reg.-Tonnen, englisch, Appan, 7781 Brutto-Reg.-Tonnen, englisch, Bestdurn, 3300 Brutto-Reg.-Tonnen, englisch, Hamenco, 4629 Brutto-Reg.-Tonnen, englisch, Edinburgh, 1473 Brutto-Reg.-Tonnen, englisch,

(Segelichiff), Sazon Brince, 3471 Brutto-Reg.-Tonnen, englisch, Maroni, 3109 Brutto-Reg.-Tonnen, französisch, Luxemburg, 4322 Brutto-Reg.-Tonnen, belgisch.

S. M. S. "Move" hat ferner an mehreren Stellen ber feindlichen Rufte Minen gelegt, benen u. a. bas englische Schlachtschiff "Ebuard VII." jum Opfer gefallen ift.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

15 Sandelsbampfer mit etwa 60 000 Regiftertonnen, bas ift ein rühmliches Ergebnis ber Fahrten ber "Move" Rommt noch hingu eine Million reines Barrengold und, was besonders wichtig ift, das Legen von Minen an meh-reren Stellen ber feindlichen Rufte. Dem englischen Schlachtschiff "Edward 7" (17 500 Tonneninhalt) werben wohl bald noch andere folgen. Bas unfere "Move" in ber furgen Beit ihrer Rreug- und Querfahrten geleiftet bat, ift fo großartig, daß es wohl einzig in derGeichichte ber Kriegsfabigeuge basteben wird. Man bente: ein beutiches Kreugerschiff gewinnt das freie Meer, das von hunderten feind-lichen Kriegsschiffen bewacht wird, und versenkt 15 Dampfer, bon benen bie meiften boch wohl in ber Lage waren, auf funtentelegraphischem Bege Silfe berbeizurufen. Aber fiets entfam die "Mobe". Bas ihr wackerer Kommandant getan hat, um die seindlichen Bersolger-Koloffe immer wieder zu täuschen, bleibt vorläufig natürlich Geheimnis. Eins aber wiffen wir, nur außerorbentliche Umficht, gevaart mit ftrengften Bflichtgefühl, Schneid und Energie, neben Unwendung von Lift und vollfter Ausnutung ber Schnelligfeit ber "Move" haben ben großen Erfolg gezeitigt, einen Erfolg, ber unferer ichwarz-weiß-roten Fahne neuen Ruhm gebracht hat, einen Erfolg, ber ben Englandern unheimlich borfommen wird, einen echten beutichen Erfolg, ber une bie Gemahr gibt, bag wir von ber Rufunft noch mehr erwarten dürfen!

#### Blamen und bentiche Solbaten.

BIB. Brüffel, 4. März. Nach ben "Rienws van den Dag" brachte der "Telegraaf" die Rachricht, in der Ortschaft Affenede an der belgisch-holländischen Grenze seien blutige Streitigkeiten zwischen vlämischen Bewohnern und deutschen Soldaten vorgekommen, wobei es Tote und Kerletze gegeben habe. Der Bürgermeister von Affenede hat die amtliche Erklärung abgegeben, daß an diesen ganzen Erklärungen sein wahres Wort ist. Er bezeugt vielmehr ausdrücklich, daß in diesem Orte jederzeit ein gutes Einvernehmen zwischen den deutschen Soldaten und den Bürgern bestanden hat.

hoftrauer in Burttemberg.

Jufolge bes Ablebens der Königin-Bitwe von Rumanien ift in Burttemberg vom 3. Marz an Softrauer auf 3 Bochen angeordnet worden.

#### Die Berlufte bei Berbun.

Frant jurt a. M., 4. März. (Richtamtl. Bolif-Tel.) Die ftarken Transporte von französischen Berwundeten, die seit dem Beginn des Kampses um Berdun in den Kriegsgesangenenlazaretten des 18. Korpsbezirks eingetroffen sind, bestätigen die Angaben aller disherigen Berichte, nach denen die Franzosen bei diesen Kämpsen überaus große Berluste erlitten haben. In erfreulichem Gegensah hierzussteht die, uns amtlich bestätigte verhältnismäßig geringe Jahl unserer Berwundeten aus diesen Kämpsen. Me andersklautenden Nachrichten, wie sie in den legten Tagen zum Beispiel in Frankfurt in Umlauf waren, sind entweder glatt ersunden oder beruhen auf einer Berwechslung mit den zahlreichen Transporten französischer Berwundeter oder französischer Kriegsgesangener.

"Teit fteht und tren bie Bacht am Rhein".

Genf, 4. Marz. (Tel. Ktr. Bln.) In einem Feldpostbriese im "Figaro" heißt es: Hauptangriff um 3 Uhr morgens. Trop ber bebeutenben Kanonabe war beutlich ber Resrain ber "Bacht am Rhein", ber Anstürmenben vernehmbar.

Abanberung bes frang, Berteibigungsplanes,

Geuf, 4. Marz. (Tel Ktr. Bln.) Joffre gibt allen Berbun Berteidigungstruppen die Anerkennung ihrer Tapferleit durch die Regierung bekannt. Die parlamentarische Armeekommission schloß sich dieser Anerkennung an; sie erwartet von Joffres Beratungen mit den vor und in Berdun kommandierenden Generalen eine zweichienliche Aenderung jenes Abwehrplanes, der durch die notgedrungene Preisgabe des Dorfes Douaumont seinen wesentlichen halt versor

#### 130 000 Mann ruffifche Berlufte in Beffarabien.

Betersburg, 4. Rarz. (Tel. Ktr. Bln.) In ben ruffischen Zeitungen erscheinen jest die Berluftlisten ber letten Offensive gegen Tschernowig. Bor uns liegen 18 lolcher Listen, die entseplich hohe Zissern ausweisen. Es handelt sich um einen Gesamtwerlust von rund 1330 Offizieren und Chargierten. Es fällt wieder auf, daß mehr als 70 vom Hundert dieser Berluste auf die ganz hohen und die ganz niedrigen Chargen entsallen. In der lepten Zeit war das Berhältnis der Offiziere zu den Mannschaften bei den Gesangenenzahlen im Durchschnitt wie 1 zu 100. Man kann also für die Einbuse an Toten, Berwundeten u. Bermisten bei diesen fruchtlosen Angriffen eine Gesamtzahl von 130 000 Mann ausrechnen. Diese Zisser geht noch über die österreichische Schähung hinaus.

#### Gin Beduinenheer gegen bie Staliener in ber Cyrenaifa.

Bu dape ft , 2. Marg. Rach Rachrichten aus Alexanbrien jei ber Scheich ber Senuffi mit einem Beduinenbeer abgegangen, um bie Italiener in ber Cyrenaila anzugreifen

#### Der Betrieb im Ranal eingestellt.

Stodholm, 4. Marz. (Tel. Ktr. Bln.) Das Musmartige Amt erhielt von ber Schwedischen Gesellschaft in London die telegraphische Mitteilung, daß die Bliffingen-Linie endgültig den Betrieb eingestellt hat, nachdem zwei Schiffe auf Minen gestoßen seien.

#### Bevorstehender Abbruch ber biplomatischen Beziehungen zu Bortugal?

Bürich, 5. März. (T.-U. Tel.) Aus Liffabon wird ber "B. Mp." gemelbet, man erwarte bort ben Abbruch ber tiplomatiichen Beziehungen mit Deutschland, Die Deutschen ziehen ihr Gelb von ben Banken zurud. Zahlreiche Familien sind bereits abgereist.

Liffabon, 6. Mart. Indirett IU. Die portugiesijche Regierung ertlätte in Beantwortung des deutschen Brotestes, Portugal halte seine handlungsweise hinsichtlich ber Beschlagnahme der deutschen handelsschiffe aufrecht.

#### Bur Lage des Rleinhandels.

Bon Dr. jur. Berner Grube, Berlin.

Befanntlich ift burch bie Berordnung über die Berforgungsregelung bie Befahr geschaffen, daß ber Sandel und insbesendere ber Kleinhandel immer mehr ausgeschaltet werben fann badurch, bag ben Gemeinden bas Recht ein-geraumt ift, ben Sandel mit bestimmten Artifeln bes Lebensmittelbedarfe unter Ausichlug bes Dandels felbft gu übernehmen. Als einziges Mittel hiergegen tann nur ber bisher leiber lüdenhafte Zusammenschluß bes Kleinhandels in Frage sommen. Im Lebensmittel-Aleinhandel gibt es Organisationen genug, die aber einmal febr geriplittert find und jum anderen mehr die theoretifche Geite, die Bertretung der Standesehre und Standesintereffen bezweden, die alfo neben ihrer Ludenhaftigleit gu wenig praftifche Urbeit geleistet haben. Braftifche, wirtschaftliche Arbeit aber muß ber Zusammenichluß leiften tonnen, ber ben Rleinhanbel por ber Ausschaltung, die ihm burch ben Sanbel ber Bemeinden brobt, retten tann. Der Bujammenichlug gu praftifcher Arbeit in Einfaufsvereinen ift gerade in letter Beit außerordentlich jur Rotwendigfeit geworden, und ce ift erfreulich, ju feben, wie ber Kleinhandel immer mehr biefe Notwendigfeit begreift und fich ju Gintaufsvereinigungen gujammenichliegt. Das Berbienft, ben Gebanten bes Bufammenichluffes gu Gintaufsvereinigungen, die gwedmäßigerweise die form ber eingetragenen Genoffenicaft mit beidrantter Saftpflicht annehmen, mit allem Rachbrud in die Reihen ber Rleinhandler hineingetragen gu haben, ift in erfter Linie bem Berband beuticher taufmannifcher Benoffenichaften in Berlin gugurechnen, beffen Aufgabe ale Bentrale ber feit Jahren bestehenden Rleinhandler-Gintaufegenoffenichaften ichon feitber in ber Organisation bee Rleinhandels in Einlaufegenoffenschaften bestand. Wie der Rrieg gezeigt hat, daß die bestehenden Einkaufsgenoffenschaften fich aufs Beste bewährt haben, nicht nur hinsichtlich ber Berforgungeregelung in ben Gemeinden in erfreulicher Bufammenarbeit mit letteren, fo hat ber Rrieg auch mit größter Deutlichfeit dem Rleinhandel ben Weg gewiesen, ben er jest einschlagen und fur bie Buluft unbeirrbar meiter geben muß. Die beutige Lage und ber beutige Stand ber Berjorgungsregelung zwingen ben Rleinhandler, auf ben Weg bes Bujammenichluffes zu Gintaufsvereinigungen. Rur biejer Bufammenichlug und bie baburch möglich werbenbe Bujammenarbeit mit ben Gemeinden fann ben Rieinbanbel por ber beute brobenben Musichaltung retten. Dieje Erfenntnis veranlagte ben Berband beuticher taufmanniicher Genoffenschaften, alles aufzubieten, was ber Erfüllung biefer Forderung die Bege ebnen tonnte. Reben Gingaben an Stadt, Sandeletammern uim. wurden auch bezugliche Befuche mit reichlichen Unterlagen bem Reichstag vorgelegt, und es fann mit Befriedigung festgestellt werden, daß fich ber Reichstag gang im Ginne Diefer Bestrebungen ausgefprocen hat. Er hat einftimmig einen Antrag bes Saushaltungsausichuffes angenommen, in welchem geforbert

daß bei Berforgung ber Bevollferung mit Lebensmitteln bie bestehenben Rleinhandelsvereinigungen beteiligt werben, daß die Behörben und Gemeindeverwaltungen auf bie Bilbung und ben örtlichen Bujammenichluß berartiger Rleinhandelsbereinigungen binwirten follen, und bağ bieje Rleinhanbels Drganifationen als Groß-Gintaufer anerfannt merben muffen."

Renerdings hat auch bas prengifche Abgeordnetenhaus fich auf biefen Standpuntt geftellt und einen Untrag ange-

nommen babingebend:

"bie Staatsregierung folle bahin wirfen, daß die Bild-ung von Bereinen bes Rleinhandels gur Berteilung von Lebensmitteln geforbert wird, und bag bie Bemeinden mit diefen und ben bereits bestehenden berartigen Bereinen ober Genoffenschaften zwede herbeiführung einer rationellen Berteilung der Rahrungsmittel in vertrag-

liche Begiehung treten.

Es tann biernach feinem Bweifel unterliegen, bag es bas bringenofte Gebot für ben Rleinhandel ift, fich je eber, je beffer gu Gintaufsvereinigungen in Form von Genoffenicaften gusammenguschließen und fich mit diesem Busam-menschluß ihrer Gemeinde gur Mitarbeit bei ber Lebens-mittelverorgung angubieten. Die Gemeinden werden bann biefe Mitarbeit gewiß gern annehmen; benn einmal werben fle bierburch ber ungewohnten, verluftreichen Sanbelstätigfeit überhoben und andererseits erhalten fie fich steuerfraftige, zusriedene Mitburger. Daß die Gemeinden mit bieser Art der Bersorgungsregelung die beste Ersahrung gemacht haben, geht mit aller Deutlichfeit aus ben bem genannten Berbande auf feine Eingaben augegangenen Berichten vie-ler Stadtverwaltungen berbor, die ohne Ausnahme mit ber Rufammenarbeit mit ber bestehenben Rleinhandels-Gintaufegenoffenichaft vollauf zufrieden find und bas geubte Berfahren in jeder Beije empfehlen.

Dem Rleinhandel muß alfo bringend empfohlen werben, fich unberzüglich ju Gintaufsgenoffenichoften gufam-menguichließen und fich bann in biefer Form ber Gemeinbe gur Mitarbeit angubieten; von ben Gemeinden aber muß alsbann auch nach ben vorliegenden Erfahrungen und auf Brund ber Stellungnahme bes Reichstages und bes prenfifchen Abgeordnetenhaufes erwartet werben, bag fie biefe

Mitarbeit gern annehmen.

#### Aus Stadt und Rreis.

Oberlahnftein, ben 6. Marg.

!-! Ehrende Ausgeichnung. Unferem Rom-mandeur, herrn Oberftleutnant Tegmar, der nach Auflofung bes Bataillons nach Maing verfest ift, murbe bie Beffifche Tapferfeits-Mebaille verlieben.

vitriol gur Befampfung ber Beronofpora muffen fofort bei ber Ortspolizeibehorbe gemacht werben, andernfalls die Buweifung von Rupfervitriol nicht mehr erfolgen fann.

!:! Mus unferer Garnifon. Wie und mitgeteilt wird, und aus vorftehender Rachricht ju erfeben ift, verliert unfere Stadt ben ihr als faft untrennbar angereihten Landfturm. Mit bem 15. Marg foll bas Bataillon hier aufgeloft werden u. Die noch übrig gebliebenen Mannchaften find bereits ober werben bis bahin nach anderen Barnifonen verfest. Wenn wir icon bie anderen militariiden Rufammenfehungen ungern icheiben faben, fo ift es boch unfer Landfturm, ben man fich gar nicht ohne Ober-lahnftein benten tann. Mit bem Landfturm geht leider auch unfere Mufittapelle, die unter ihrer vortrefflichen Leitung bes herrn bille es oft verftanden bat, in manches betrübte Berg eine froblichere Stimmung einguflojen und bei allen Musmarichen ber Truppen murbe bei ben Burgern hammer und Bejen weggeworfen, wenn bie Melobie "Dug i benn, muß i benn" hörbar murbe. Es tann fein, bag bereits am Mittwoch bas lette Kongert auf bem Marttplage ftattfindet. Moge boch recht balb eine Beit fommen, daß alle unfere Banbfturmer wieber hierher gurudfehren, um mit une auch noch einige Tage in Frieden ju verleben.

(!) Fifdvertauf. Am Dienstag, ben 7. d. D., pormittage 8 Uhr, lagt bie Stadt versuchsmeise auf bem Marttplate Cablian jum Breise von 66 Big. bas Bjund vertaufen. Gine weitere Fischsenbung trifft fur nachften Freitag ein.

#### Rieberlahnitein, ben 6. Mary.

:!: Betroleumfarten werben morgen Dienstag und Mittwoch im Rathause für ben Monat Marg gultig ausgegeben. - Die burch die Ctadt bezogene Fifche werden im Beichafte bes herrn Jatob Klug vertauft.

(§) Straftammer. Der Krieg zeitigt bei ber Jugend, die heute so wenig beaufsichtigt ift, allerhand Gelüste. Die beiden 13jährigen Schüler Josef D. und Johann Schw. von hier verspürten Lust nach Süßigfeiten. Schnell entichloffen walsten fie zu mLager bes herrn Levi und waren im Begriff bort einen Gad mit Bollmaren gu ftehlen. Gie wurden babei abgefagt, Schw. gab obenbrein einen falfchen Ramen an. Die Wiesbabener Straffammer erfannte gegen D. auf 2 Tage Gefängnis wegen Diebstahl und gegen Schw. wegen Beihilfe auf einen Tag Befangnis. Begen llebertretung erhielt Schw. noch eine Gelbstrafe von einer Mart.

#### Fleischlofer Tag

Es ift eine etwas beschämende Tatfache, daß die fleifche lofen Tage von jo manchem verwünscht werben, mahrend toch por bem Kriege in fatholiichen Gegenden Deutschlands in der Beit von Karneval bis Oftern die Enthaltsamfeit von Bleifch noch viel weitergebend gentbt und gar nicht bedrutfend empfunden wurde. Collte bas paterlandifche Gefühl fo wenig ftart in une fein, bag wir ein fo fleines Opfer wie

swei fleischlose Tage nicht gerne bringen, um unseren Bo-ben mit zu verteibigen? Bumol wir boch im Fisch einen billigeren und boch nabrhaften Erfat für bas Fleifch haben? Bie gut muß es uns im britten Kriegsjahr boch geben, bag Deutsche - ficher folche, Die am Biertijch ftets einige frangoffiche Regimenter vergehren - Rot gu leiben glauben, weil fie ben Fijch nicht in zerlaffener Butter ichwimmen laf-fen tonnen! Das ift wirflich eigentumlicher Beife bie baufigste Ausjage, die man gegen den Genuß von Fisch an sleischlosen Tagen anführt. Deutsche Hausfrau, schämst Du Dich nicht, Deiner Kocklunkt ein so geringes Zeugnis auszustellen? Ach nein, so steht es doch nicht um uns. Hausfrauen, laßt uns beweisen, daß unser Können über bem üblen Befühme fteht, bag wir mit unferm Rochloffel bem Laterlande ebenfo gut, wenn auch weniger blutig, Dienfte leiften tonnen, wie die tapferen Krieger vor Berbun

Es feien zu Run und Frommen der Allgemeinheit bier einige Fifch-Tunten verzeichnet, die praftisch auserprobt u.

ale ichmedhaft befunden find:

1. Braune Genftunte. Ginen Stich Fett auf bem Feuer auslaffen, gwei Eglöffel Dehl barin braun werden laffen, mit Gleifcbrube (fann bon Bouillon-Burfeln bergeftellt fein) auffüllen, auffochen laffen, einen Eglöffel Genf, etwas Galg, Buder bingugeben und marm gum Gifch reichen. Um bas Tett ju fparen, fann man bas Dehl mit Baffer anruhren und in bie tochenbe Gleifcbrube ruhren.

2. Selle Eiertunte. Zwei Eglöffel Dehl (Kartoffel-mehl!) werden in einem Stich ausgelaffenem Fett glatt gerührt, mit Baffer aufgefüllt, zwei Eglöffel Milch hinzugegeben, 1 Teelöffel Effig, etwa Salz, Pieffer und einen Tee-löffel Ei-Erfap. Das alles auflochen laffen. Um die Tunke gu berfeinern, fann man 2-3 Efloffel geriebenen Gdweigertaje daran rühren.

3. Gifchtunte, falt ober marin gu geben. Smei bis brei gefochte, falt gewordene Kartoffeln werden fein geprest ober gerieben, mit Genf, 2-3 Eglöffel Mild, ettvas Calg, Butfer und Bfeffer verrührt. Gehr gut ichmedt bie Tunte, wenn ein Eglöffel Tomaten-Brei bagu getan wird.

4. 3wiebeltunte. 2-3 feingeschnittene 3wiebel mer-ben in gett gelb geröftet, Debl ober Baniermehl bineingerührt mit Fleischbrühe aufgefocht und burch emas Galg u. Pfeffer gewargt.

5. Meerettich-Tunte falt. Meerettich, fein gerieben, wird mit Milch, Zuder und Salz verrührt und zu bem Fisch gereicht. (Für Liebhaber icharferer Zutat.)

6. Meerettich-Tunte warm. Der feingeriebene Deerrettich wird in 1/4 Liter Fleischbrühe mit Buder, Sals, ge-hadter Beterfilte fiber bem Teuer langfam gefocht.

#### Bekanninganngen.

#### Anordnung.

Auf Grund ber Berordnung bes Bunbesrats über bie Errichtung von Breisprufungsftellen und bie Berforgungs. regelung vom 26. September und 4. Rovember 1915 (R. 3.BI. C. 607 und 726) ber Musführungsanweifung ber Landeszentralbehörden bom 10. Rovember 1915 (S. M. G. 364) und bes Erlaffes bes herrn Miniftere bes Innern bom 18. Februar 1916 (V. 11 012) wird mit Zuftimmung bes herrn Regierungsprafibenten fur ben Begirt ber Stadte

Ober- und Niederlahnstein Folgendes verordnet: § 1. Der Berbrauch von Butter wird wie folgt beichrantt: 1. Ueber 14 Jahre alte Berfonen burfen burchschnittlich modentlich nicht mehr als 125 Gramm Butter verbrauchen. Für Rinder bis ju 2 Jahren wird Butter nicht juge-

2. Fur Rinder bis jum vollendeten 14. Lebensjahre barf ber burchichnittliche Berbrauch an Butter bie Salfte ber in Biffer I angegebenen Denge nicht überfteigen.

§ 2. Gewerbetreibende burfen vom 5. Darg 1916 ab Butter nur gegen Abgabe einer bom Dagiftrat bierfelbft ausgegebenen und mit bem Gemeinbefiegel verfebenen Butterfarte und in ber auf biefer Rarte angegebenen Menge verabfolgen. Die Buttertarte ift nicht übertragbar.

§ 3. Diejenigen Gewerbetreibenden, melde gum Bertauf beftimmte Butter begieben, haben bieje Buttermengen innerhalb 12 Stunden nach bem Empfang unter genauer Angabe bes Bewichts beim Magiftrat an ber bon biefem bezeichneten Butterverteilungeftelle anzuzeigen

Bezüglich ber burch Bermittelung ber städtischen Ber-

waltung bezogenen Butter bebarf es ber Anmelbung nicht. Berjonen, die im Bege des Boftversands oder sonft na-mentlich im Dansverfauf Butter jum Berbrauch erhalten, find verpflichtet, bies bei ber Musgabe ber Butterfarten gu melben. Die von ihnen bezogene Butter wird auf die Besugefarte angerechnet.

§ 4. Berfonen, welche bie ihnen nach § 1 guftebenbe Buttermenge felbft erzeugen, haben feinen Anspruch auf

§ 5. Die Ausgabe ber Butterfarten an Anftalten, Gafthofe und bergl. Betriebe erfolgen auf jeweiligen Antrag gemag Bestimmung bes Magiftrate.

§ 6. Gin Anspruch auf Lieferung ber auf ber Buttertarte vermetten Buttermenge fteht bem Inhaber ber Rarte

§ 7. Buwiderhanblungen gegen die vorftebenden Be-ftimmungen werden gemäß § 17 der Befanntmochung über tie Errichtung ber Breisprufungestellen vom 25. Geptember und 4. November 1915 mit Gefängnis bis zu 6 Do-naten oder mit Gelöftrafe bis zu 500 Mart bestraft. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Riederlahuftein, ben 1. Mar, 1916.

Der Magiftrat.

Borftebenbe Anordnung wird jur Renntnis gebracht mit bem Erfrichen an bie Gemerbetreibenben und Brivaten, bie chne Bermittlung der Stadt etwa bezogenen Buttermengen ftets jofort ber ftabt. Butterverteilungeftelle

in Oberlahnstein im Rathaus, Zimmer Rr. 5, in Rieberlahnftein im Rathaus (Butterverteilungeftelle) angumelben, unter Androhung ber im § 7 angegebenen Etrafen und bes ganglichen Ausichluffes von ber ftabt. Butterverjorgung für jeden Fall der Buwiderhandlung.

Oberlahnitein, Riederlahuftein, ben 5. Mary 1916

Der Magikrai.

de in une angeboten

idwedishe Torsitren

per Beneiner ab Bager obne Gad au 5 50 Dik., bei Ab. nahme von 200 Bentuern ju ca 4.50 Mk.

Et waige Bestellungen auf fleinere Mengen werben im Rathiufe Bimmer Rr. 5 entgegengenommen. Hach bie Bermittelung eines gangen Baggons wird von bier aus beforgt, falle Landwirte fich jum Bezuge einet folden gu. fammen foliegen.

Oberlahnftein, ben 3. Mary 1916.

Der Dasittrat.

#### Die Lieferung von Futtermitteln

wird burd ben benehenden Mangel an brauchbaren Goden febr ericmert. Ber noch gute, brauchbare lochfreie Gade jur Berfügung bat und abgeben tann, wird beshalb biermit erfuct, folche auf bem Ratbaufe Bimmer 5 pormittags

Or.	4'4 Rleienfade pro Stud	Mt. 0.60
	54 , , ,	Rt. 0.70
	B. Lucita.	Mt. 0.50
"	Relaffe. und Buderfutterfade	Mt. 0.60
	Betreibeidde (2 Rininer faffend)	Mt. 1.20
-	(2 Ber, jaffend, 1 Rilo ichmer)	Mt. 1.50
-	Ober Labuft ein, ben 4. Mara 1916.	
	Der Mag	Ilitar

Anmelbung der Schulnenlinge.

Die Anmelbung ber Rinder, die bis jum 30. Sep-tember & 3. bas 6. Lebensjahr vollenden, findet am 9. Mars, pormittage von 8-12 Uhr im Antegimmer bes

Retion's der Freiherr von Stein Schule ftatt. Die Rudficht auf die besonderen Beitverhaltniffeswird von ber Beibringung eines argtlichen Beugniffes abgefeben. Die Aufnahme erfolgt, wenn bie mitgubringenden Rinber bem Augenicheine nach als ichuliabig angefeben merben

Dierlahnftein, ben 22. Februar 1916.

Der Rettor: Go mibt.

An Mittwoch, ben 8. Mars 1916, vorn. 9-12 Ubr. werden im Stadtverordnetensaale die Betrage für das bis gum 16 Otober 1915 gegen Anertenntnisbescheiniqung bet ber biefigen Sammelfielle abgelieferte Rupfer, Meffing und Ridtel ausbegablt.

Die Anertenntniffe find quittiert mitgubringen und gegen Empfang ber Bahlung ber Ausgahlungeftelle abgu-

Rieberlahnftein, ben 4. Marg 1916. Der Magiftrat: Roby.

#### Die Ausgabe ber Betroleumkarten für ben Monat Mary er. finbet wie folgt ftalt: am Dienstag, ben 7. Mary er.

für bie Buchtaben von A bis R,

jur die Bugnaven von n die R,
am Mittwoch. den 8. März cr,
in der Zeit von vormittags 9 dis 12 Uhr
für die Buchtaden von 2 dis Z.
Beidemale im Kathause (Stadtverordnetensale.
Es wird daraus ausmertsam gemacht, das die gelben und
roten Kontrollfarten miljubringen sind, ohne dieselden werden

Karten nicht ausgegeben. Karten nicht ausgegeben. Den 6. Mary 1916. Der Magiftrat: Roby, Bargermeifter.

Die Stadt hat wieder Finde (Cablian)

tommen laffen. Sie werden durch den Raufmann Jakob Ring bier gum Preife von 66 Big. pro Bfund verlauft. Riederlahnitein, ben 6. Marg 1916.

Der Burgermeifter Hobs

## Zeichnungen auf die: Ariegsanleihe

netmen mir fpefenfrei entgegen.

Rheinisch-Weftfälische Disconto-Gesellschaft Cobleng 21.-6.

nur Clemensstrasse 8.

auch für Wirtichaft paffend mit Marmer platte and imei Glasfdyranken rechts unb lints, alles gut gearbeitet, thete 3 Meter land, für nur 100 be. ju verfaufen bei

Fr. Bürle, Coblens Schlohner, seben Monopol.

### Gtundenmäddien

Sren 5. Reifenrath

Mieberlahmerin, Ribeinft. 1.



#### Daukjagung.

Für bie ermiefene Zeilnahme bei ber Beerbigung meiner lieben Fran, unferer lieben Mutter, Schwefter, Großmutter und Bermandten fagen auf biefem Wege ihren berglichen Dant.

Gemmerich, ben 3. Marg 1916.

Suffan Braune und Anverwandte.

#### Städtische höhere Mädchenschule Oberlabnftein.

Die Anmelbung von Schülerinnen (auch Schülern für die 3 unteren Klassen) wird bis jum 1. April e. täglich vormittags von 10½—12½ Uhr von der Unterzeichneten im Schulgebäude Pasenstraße 1, Zimmer I entgegengenommen Bei der Anmeldung der schulpslichtig werdenden Kinder sind Geburte und Impischein, bei den übrigen das letzte Zeugnis der bisher besuchten Schule vorzusegen.

Das Schulgelb beträgt vierteljährlich 15 Mt. für bie 3 unteren Rlaffen, 20 Mt. für bie folgenben Auswärtige bejahlen 5 Dit. mehr vierteljährlich.

Die Chulvorfteberin : Ritterfeld.

zwangsverfteigerung.

Dienstag, 7. Mars 1916, nachm. von 3 Uhr ab merben im Berfteigerungelotale Saal Mondorf ju Rie-Derlahnftein

1 Sofa, 1 Secretar, 1 Kommode, 1 Bafchkoms mode, 1 zweitur. Rleiderschrank, 1 Standuhr, 1 Spiegel, Tische, Stühle, Bilder, 2 Rühe, 1 Rind und bergl. mehr

offentlich meiftbiefend gegen bar verfleigert.

Rieberlahnftein, 6. Mary 1916
Giefe, Berichteoollgieher.

### Rost Dentist, St. Goarshausen

Berliner Sof. Sprechftunben:

Samstags : vormittags von 91/1-12 21hr. Conntago: Rachmittags von 11/3-31/2 Uhr. Jahnziehen faft fcmerglos. Blompen in 21-malgen, Golb und Borgellan. Anfertigung von funft. lichen Gebiffen in einigen Tagen.

### Frauen und Mädchen

gu lohnenber Beschäftigung gefucht.

Dictoria-Brunnen, Oberlahnstein.

# Wajdapparat

gef. gefchütt Mk. 7.50 Bu haben bei: Shickel, Dotel Stolzenfele Oberlahnitein. Rober, Gaft Bur Rofe Miehlen. Abomeit, Soiel Guntrum Maftatten.

Heilmatten Love à Mk. 3,30, 3702 Geldgew. Ziehung am 17. u. 18. März. 60000 20000 10000 Min. bares Gelb. Rönigsberger Lofe à 1 Mk. Zieh. am 16. März Porto 10 Pf. jede Liste 20 Pfg. versendet Glücks-Kellekte Beinr. Deeche, Krengnach.

Ladenlokal mit Wohnung ju vermieten. Reggerei Ab Bornhofen. 1 fomplettes gut erhaltenes Bett

ju taufen gefucht. Bu erfragen in ber Gefchaftsft.

1 Stuck Gartenland in ber Rabe ber Stabt ju ver-pachten. Raberes Gefchaftsfielle.

gur Bedienung eines Sange gasmotors gegen guten Bohn für fofort gefucht Martin Juds, G. m. 6 S Oberlahnftein, Safen.

Ein Mann für Gartenarbeit gefucht. Trennheufer, Oberfahnftein,

Prop. Frau fucht Runben im Wafden und Buten im befferen Saufe. Bu erfragen in ber Beichaften.

Inverlässige Berfon fucht evenit. Stellung als Saus-halterin. Abreffen wolle man in ber Geschäftsfielle abgeben.

Eine Wohnung gu vermieten. Miederlahnflein, Fahrgoffe 8.

#### Merkblatt gur vierten Kriegsanleihe.

41/2 % Deutsche Reichsschaganweisungen. 5% Deutsche Reichsanleihe, unkündbar bis 1924,

Mehr als achtzehn Monate find verfirichen feit Beginn bes gewaltigen Krieges, ber dem beutschen Bolle von peinen Zeinden in unrehörtem Frevel aus Reid-, Rach- und Eroberungssucht ausgezwungen worden ist. Harte Kämpfe waren bei der Ueberzahl der Feinde zu bestehen. So schwer und blutig auch das Ringen war, unsere Truppen haben das höchte geleistet und sich mit unvergänglichem Ruhm bedect. Auf allen Kriegsschauplägen in West und Ok haben sie glänzende Wassenschaupen, an ihrer todesmutigen Tapserseit sind die mit allen Mitteln ins Wert noch benor, aber wir sehen diesen mit zuversichtlichem Vertrauen auf unsere Krast und unser reines Gewillen entgegen. noch bevor, aber wir feben biejen mit zuversichtlichem Bertrauen auf unfere fraft und unfer reines Gemillen entgegen. Much bas hinter ber Front fampfende beutiche Boll hat fich allen burch ben Krieg hervorgerufenen wirtichaftlichen Erichwerniffen durch Fleiß und Sparfamteit, burch Ginteilung und Organisation gewachsen gezeigt; es wird auch ferner. bin in Gelbitzucht und fester Entichloffenheit durchhalten bis zum siegreichen Enbe.

Der Arieg hat sortgesetzt habe Ansorberungen an die Finanzen des Reiches gestellt. Es liegt daher die Rot-wendigkeit vor, eine vierte Ariegsonseihe auszuschreiben. Ausgegeben werden 41/2 prozentige auslosbare Reichsschapanweisungen und 5prozentige Schuldverschreibun. gen der Reichsanleihe. Die Schaganweisungen werden eingeteilt in 10 Serien, die von 1923 ab jährlich am 1. Julijällig werden, nachdem die Austosung der einzelnen Serie 6 Monate vorher kattgesunden hat. Der Zeichnungspreis
ist sie Schaganweisungen auf 95% seitgesest. Da die Schaganweisungen eine Laufzeit von dutchschnittlich 11½
Jahren besigen, so stellt sich im Durchschnitt die wirkliche Verzinsung etwas höher als auf 5%. Dabei besteht die Aussicht, im Wege einer früheren Aussosung und Ründzahlung zum Rennwert noch einen beträchtlichen Kursgewinn, beterhand in dem Unterschied zwischen dem Vennwert und dem Ausgabefurs non 95% zu erzielen. Dem Inhaber der ftebend in dem Unterschied zwischen dem Rennwert und dem Ausgabefure von 95 %, zu erzielen. Dem Inhaber ber ausgeloßten Schagamweisung foll aber auch bas Recht zustehen, an Stelle ber Gintofung die Schaganweisung als 4 1/200 prozentige Schulbverschreibung zu behalten, und zwar ohne daß sie ihm vor bem 1. Juli 1932 gefündigt werden fonnte.

Der Zeichnungspreis für die sünsprozentigen Schuldverschreibungen der Reichsanleihe beträgt 98,50 Mart, bei Schuldbucheintragungen 98,30 Mart für je 100 Mart Rennwert. Die Schuldverschreibungen sind wie bei den vorangegangenen Ariegsanleihen dis zum 1. Oktober 1924 untändbar, d. h. sie gewähren dis zu diesem Zeichunkt einen sinsprozentigen Zinsgenuß, ohne daß ein hindernis bestände, über sie auch ichon vor dem 1. Oktober 1924 zu versigen. Da die Ausgabe 114 % unter dem Rennwert ersolgt und außerdem die Alickzahlung zum Rennwert nach einer Reihe von Jahren in Aussicht sieht, so ist die wirkliche Berzinsung höher als 5%.

Schaffanweifungen und Schuldverschreibungen find nach ben angegebenen Bedingungen im gangen betrachtet als gleichwertig anzusehen. Beibe Arten ber neuen Kriegeanleihe tonnen als eine hochwerzinsliche und unbedingt fidjere Rapitalanlage allen Boltefreifen aufe marmite empfohlen werben.

Für die Zeichnungen ift in umfaffendster Beije Gorge getragen. Gie werden bei dem Kontor ber Reichshaupte bant für Bertpapiere in Berlin (Bostschedkonto Berlin Rr. 99) und bei allen Zweiganstalten ber Reichsbant mit Kasseninrichtung entgegengenommen. Die Zeichnungen sonnen aber auch durch Lermittlung der Königlichen Seehandlung (Prenhische Staatsbant) und der Prenhischen Zentral-Genossenischen Genossenischen Germittlung der Königlichen Gerbant in Rürnberg und ihrer Zweiganstalten sowie sämtlicher deutschen Banten, Banters und ihrer Filialen, sämtlicher deutschen Areditzenssenischen Sparfassen und ihrer Kerbände, bei jeder deutschen Lebensversicherungsgesellschaft und jeder deutschen Areditzenssenischen Areditzenssenischen Areditzenschen Schalter erfolgen. Bei folder Ausbehnung ber Rermittlungestellen ift ben weitesten Bolfefreisen in allen Teilen bes Reichs die bequemfte Gelegenheit zur Beteiligung geboten. Wer zeichnen wiff, hat fich zunächst einen Zeichnungeschein zu beschaffen, ber bei den vorgenannten Stellen, für

die Beichnungen bei der Boft bei ber betreffenden Boftanftalt, erhaltlich ift und nur ber Ausfüllung bebarf. Auch ohne Bermendung von Beichnungescheinen find briefliche Beichnungen ftatthaft. Die Scheine fur Die Beichnungen bei ber Boft haben, da bei ihnen nur zwei Eingahlungstermine in Betracht tommen, eine vereinfachte Form. In ben Land bestellbezirten und ben fleineren Städten fonnen diese Zeichnungsscheine durch den Boftboten bezogen werden. Die ausgefüllten Scheine find in einem Briefumichlag mit ber Abreffe "an die Boft" entweber bem Boftboten mitzugeben ober ohne Marte in ben nachften Boftbrieftaften gu fteden.

Das Gelb braucht man gur Beit ber Beichnung noch nicht fogleich zu gahlen; die Gingablungen verteilen fich auf einen langeren Beitraum. Die Beichner tonnen vom 31. Marg ab jebergeit voll bezahlen. Gie find berpflichtet:

300/o bes gezeichneten Betrages fpateftens bis jum 18. April 1916, 23. Juni 1916,

ju bezahlen. 3m fibrigen find Teilgablungen nach Bedürfnis guläffig, jeboch nur in runden, burch 100 teilbaren Be tragen. Huch die Betrage unter 1000 Mart find nicht fogleich in einer Gumme fallig. Da die einzelne Bablung nicht geringer als 100 Mart fein barf, fo ift bem Beichner fleinerer Betrage, namentlich von 100, 200, 300 und 400 Mart, eine weitgehende Entschließung darüber eingeräumt, an welchen Terminen er die Teilzahlung leisten will. So steht es demjeigen, welcher 100 Mart gezeichnet bat, frei, diesen Betrag erst am 20. Juli 1916 zu bezahlen. Der Zeichner von 200 Mart braucht die ersten 100 Mart erst am 24. Mai 1916, die übrigen 100 Mart erst am 20. Juli 1916 zu beschieden. zahlen. Wer 300 Mart gezeichnet bat, hat gleichfalls bis zum 24. Mai 1916 nur 100 Mart, die zweiten 100 Mart am 23. Juni, den Rest am 20. Juli 1916 zu bezahlen. Es findet immer eine Berschiedung zum nächsten Zahlungstermin statt, solange nicht mindestens 100 Mart zu bezahlen sind

Wer bei ber Boft zeichnet, muß bis fpateftens jum 18. April b. 3. Bollgablung leiften, soweit er nicht ichon aus

31. Mara eingablen will

Der erste Zinsschein ift am 2. Januar 1917 fällig. Der Zinsenlauf beginnt also am 1. Juli 1916. Für die Zeit bis zum 1. Juli 1916, frühestens jedoch vom 31. Marz ab, sindet der Ausgleich zugunsten des Zeichners im Wege ber Stückzinsberechnung ftatt, d. h. es werden dem Einzahler bei der Anleihe 5% Stückzinsen, bei den Schahamveifungen 41/2 % Stückzinsen von dem auf die Einzahlung solgenden Tage ab im Wege der Amrechnung auf den einzughlenden Betrag vergütet. So betragen die 5 % Stückzinsen auf je 100 Mark berechnet: für die Einzahlungen am 31. März 1916 1,25 Mark, für die Einzahlungen am 18. April 1916 1 Mark, für die Einzahlungen am 24. Rai 1916 0,50 Mart. Die 414 & Studzinsen betragen fur die Einzahlungen zu ben gleichen Terminen auf je 100 Mart berechnet: 1,125 Mart, 0,90 Mart und 0,45 Mart. Auf Zahlungen nach bem 30. Juni bat ber Einzahler die Studginfen vom 30. Juni bis jum Bablungetage gu entrichten.

Bei ben Poftzeichnungen werben auf bis jum 31. Marg geleiftete Bollgablungen Binfen fur 90 Tage, auf alle anderen Vollzahlungen bis zum 18. April, auch wenn sie vor diesem Tage geleistet werden, Zinfen für 72 Tage vergübet Für bie Einzahlungen ist nicht ersorderlich, daß ber Zeichner das Geld bar bereitliegen hat. Wer über ein Guthaben bei einer Spartaffe ober einer Bant verfügt, tann diefes fur die Gingablungen in Anspruch nehmen. Sparfaffen und Banten werden hinfichtlich ber Mbbebung namentlich bann bas größte Entgegentommen zeigen, wenn man bei ihnen die Zeichnung vornimmt. Besitht der Zeichner Wertpapiere, so eröffnen ihm die Darlehnskaffen des Reiche ben Beg, durch Beleihung das ersorberliche Darlehen zu erhalten. Für diese Darlehen ift der Zinssah um ein Viertelprozent ermäßigt, nämlich auf 514, während sonst der Darlehnszinssah 51/2 % beträgt. Die Darlehensnehmer werden hinsichtlich der Zeitdauer des Darlebens bei den Darlebenstaffen das größte Entgegenkommen finden, gegebenenfalle

im Wege der Berlangerung des gewährten Darlebens, so daß eine Kündigung zu ungelegener Zeit nicht zu besorgen ift.
Die am 1. Mai d. J. zur Rüdzahlung säligen 4prozentigen Deutschen Reichsichaganweisungen von 1912 Serie II werden — ohne Zinsschein — bei der Begleichung zugeteilter Kriegsanleiben zum Rennwert unter Abzug der Stückzinsen bis 30. April in Zahlung genommen. Der Einreicher erlangt damit zugleich einen Zinsvorteil, da bie ihm augutesammenden Stückzinsen der Ariegsanleibe i. E. oder 416 % betreen under Mennwert unter Die ihm gugutefommenden Studginsen ber Kriegsanleihe 5% ober 41/2% betragen, mabrend bie von bem Rennweet

ber Schatzanweisungen abzuziehenben Studzinsen nur 4% ausmachen. Wer für die Reichsanleibe Schuldbuchzeichnungen mablt, genießt neben einer Rursvergunftigung von 20 Pfennig für je 100 Mart alle Borteile bes Schuldbuchs, die hauptjächlich darin bestehen, daß das Schuldbuch vor jebem Berluft durch Diebstahl, Feuer oder sonstiges Abhandenkommen der Schuldverschreibungen schützt, mithin die Sorge ber Anibewahrung beseitigt und außerdem alle sonftigen Roften ber Bermogensverwaltung erspart, ba bie Gintragungen in das Schuldbuch sowie ber Bezug der Binsen vollständig gebührenfrei erfolgen. Die Binsen können insbesondere auf Antrag auch regelmäßig und toftenlos einer bestimmten Spartaffe oder Genoffenschaft überwiesen oder ibersandt werden. Rur die ipatere Ausreichung der Schuldverschreibung, die jedoch nicht vor dem 15. April 1917 zuläffig sein soll, unterliegt einer mäßigen Gebühr. Angesichts der großen Borzüge, welche das Schuldbuch gewährt, ift eine möglichst lange Beibehaltung der Eintragung bringend zu raten.

Der bargelegte Anleiheplan läßt erkennen, baß sowohl in den auslosbaren 4 %prozentigen Schaganweisungen als auch in den Sprozentigen Schuldverschreibungen der Reichsanleihe sichere und gewinnbringende Bermögensanlagen bargeboten werden. Es ist die Pflicht eines jeden Deutschen, nach seinen Berhaltnissen und Kräften burch möglichst umsangreiche Zeichnung zu einem vollen Ersolg der Anleihe beizutragen, der demjenigen der frsiheren Anleihen nicht nachsteht. Das deutsche Bolt hat bei diesen Anleihen glanzende Beweise seiner Finangtraft und des unbengfamen Billens jum Siege gegeben. Es barf baber bestimmt erwartet werben, bag jeber für biefe Rriegsauleihe auch die lette freie Mart bereitstellt. Im Bege ber Cammelgeichnungen (Schulen, gewerbliche und fonftige Betriebe) tonnen auch geringe Betrage bes Gingelnen verfügbar gemacht werben. Auch auf die fleinfte Beichnung tommt es an. Gebente jeder ber Dantesidulb gegenüber ben branfen tampfenden Getreuen, Die für Die Dabeimgebliebenen täglich ihr Leben einfegen. Beber fteuere bei, damit bas große Biel eines ehrenvollen und dauernden Friedens bald erreicht werbe. Bu folder ftronung bes Bertes beigutragen, ift bie bringenbe Forderung bes Baterlandes.